

Caspar Rauscher, Schlosser, vmb gemacht Arbeit ins Prennhauß, als ainen Eisenraif zu den Glegerpodichen vnd etwas clienern zu den Prandtweinvässern, solche em [sic] Nottfahl zugebrauchen, item 7²³¹ eisene Offenturlein zuerlenger, Gluetschauffl, Häckhen, Cloben²³² vnd andern, Inhalt Zetls bezalt N. [sic] 22

15 fl. 30 kr.

Huius 296 fl. 49½ kr.

[fol. 98r]

Paulusen Widman, Kueffern, von zwo grossen Gleger Podichen, Wannn zum Wasser vnd Prandtweinvassel zumachen bezalt, laut Zetls N^o. 23

12 fl.

Fridrichen Rennolt, Stainmezen alhier, von etlichen stainen Offenstuckh²³³, weiln die andern fasst außgebrunen gewest, Inhalt Zetls bezalt N^o. 24

6 fl.

Den 13. May zalt Balthasarn Pachmair, Schmid alhier, von etlichen Rörn zubeschlagen, Hebstangen iber die Küel Rünen vnd andern, Inhalt Zetls, zumachen N^o. 25

1 fl. 29 kr.

Cristophen Mayr, Zimerman, sambt 3 Gselln, welche neben dem Prandtweinprenner²³⁴ ain Rünen, vf welcher das Wasser zum Außkhuellen gleich vf die neugemachte stainen Grändt geschepft mög werden, vnd ander verrichter Arbeit mer, ieden 2 Tag *per* 20 kr. bezalt

2 fl. 40 kr.

Huius 22 fl. 9 kr.

²³¹ Schlecht lesbar, es kann auch „2“ heißen.

²³² Ein Wort mit vielen Bedeutungen. Es können Eisenklammern oder Halte- bzw. Tragegriffe gemeint sein, aber auch Zangen u.v.m. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 1217-1219, Stichwort „Kloben“.

²³³ In Hüttenwerken wurde das Gemäuer, das den Raum für die Befuerung des Schmelzofens einschloß, als Ofenstock bezeichnet (GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 13, Sp. 1163). Hier ist an etwas ähnliches in wesentlich kleinerem Maßstab zu denken, auch waren die „Offenstuckh“ wohl keine separaten Räume.

²³⁴ Mit „neben dem Prandtweinprenner“ ist „zusammen mit Melchior Rosenmair“ und nicht die Örtlichkeit gemeint.